

## Universitätsbibliothek Paderborn

## Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin
Wittemberg, 1547

**VD16 L 5614** 

6 Des heiligen Geistes werck/ in den gleubigen hertzen/ Rechter Trost/ vnd hertzlich anruffen Gottes.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Am VIII. Bontag nach Trinitatis.

Schepffen der Gnaden und liebe Gots tes gegen jm/ bleibt imer in forgen und engften des zorns und verdamnis/ und weil es in foldjem zweinel ffebet/ fleucht es fur Gott/ vno tan in nicht

e tim

wie

21114

Der

wff ten

ben

en/

en/

113

rerr

ver

mer

ond

111/

idie

fet

les

iter

teis

ent/

udy

entit

eer

in in

1111

ols

rn/

1111/

fels

ift

dis

ond

Dent

et/

eres

1100

bas

int

et/

gens 104

da

ffen

ird) bu ân

Day abbi

pis bara

ten Zholb

em Gui

en/ Ran

ffc/ inc

2iber widerumb / wo der Glaube Christi ist / da wircket der heilige bodales Geist im hergen / beide / solchen trost southes / vnd gewisliche tindliche zunersicht / end die nicht zweinelt an Gottes gnedis laffer. gem willen und erhorung / Weil er/ beide/ gnade und hulffe/ troft und ere horung sugesagt hat / nicht auff one fer wirdigkeit / fondern auff Chriffi / feines Sons / namen und verdienft. Don diesen beiden werden des heilis gen Geiftes/ Troft und Unruffen/ fagt anch ber prophet Jacharias am 12. Das Gott wolle eine newe predigt und werch im Reich Chriffi anrichten/ ba er werbe ausschütten ben Geift ber one vi Gnaden und des Gebets / Das ift eben to Gibes. der felbige Geift / der uns versichert / bas wir Gottes Kinder find, vnd vns fer berty treibet/ das wir gu jm fchreien mit hernlichem anruffen .

Das Ebreische wort (Abba) welches Iba lieber heifft (wie er felbs beutet) Lieber Das ter/ift das ruffen/wie ein junges Kinds lin/ so ber Erbe ift aus einfeltiger/ tindlicher zunersicht mit seinem Das ter lallet / vnd im ruffet / Ab / Ab/ Denn es ift bas leichtefte Wort fo ein Aind fan reden lernen/oder wie die als te deudsche sprache auch schier leichter geredt hat/Etha/Etha

Sold einfeltig/ findlich wort rebet auch der Glaube zu Gott durch ben bei ligen Geift / aber aus tieffem bergen und (wie er hernach) fagt) mit vnauss sprechlichem seuffren sonderlich wenn er in tampff und notenift, wider das zweineln des Gleisches vnd des Tens fels schrecken und plagen/ Das er sich Dagegen wehren mus/ und sagen/ 21h lieber Dater Du bift ja mein lieber Da ter/ benn du haft ja beinen einigen lies ben Son fur mich gegeben / barumb wirftuja nicht mit mir gurnen/ noch mid) verftoffen/ Jtem Du fibeft meine not vnd ichwacheit / barumb wolles stu mir belffen und retten etc.

Der felbige Geift gibt zeugnis

vnferm Geift/das wir Gottes Kin ber find.

Uswir Gottes Linder sind/ und uns gewislich dafur halten mogen / bas haben wir nicht von vne selbs noch aus dem Gesetz Gondern es ist des heiligen Geistes zeugnis der wider das Gesen und das fülen unser unwirdigfeit solche zeuget in unfer fchwacheit/und uns des gewis

Solch zeugnis gehet also 3u/ das Des 5. Get wir die trafft des heiligen Geiftes fo fies zeugnis er burchs Wort in ons wirefet auch in onferm fülen und empfinden/ und unfer erfas bergen. rung mit dem Wort oder Predigt uber ein ftimmet Denn das tanftu je bey bir fülen/ wo du in not und angst troft empfehest aus dem Euangelio/ und da mie folden zweinel und fahrecken vber windest/das bein hern festiglich schlies ffen fan / bu habeft einen gnedigen Gott/ vnd nu nicht mehr fur im fleus heft / fondern in folchem Glauben in frolich anruffen tanft / vnd hulffe von im gewarten/ Ond wo folcher Glaube bestehet/ so folget auch die erfarung/ bas dir geholfen wird/Wie S. Paulus Rom. 5. lagt / Gedult bringet erfastrung / Erfarung bringet hoffnung/ Soffnung aber leffe nicht zu schanden

merden.
Das ist das rechte innerliche zeuge Eusseliche nie, dabey du ertennest, das der heilige warzeichen Geist in dir wirchet. Daneben hastu des Geist in dir wirchet. auch eufferliche zeugnis und warzeis ftes im chen das er dir gibt sonderliche gaben feinen geiftlichen verstand/ gnade und gluck zu deinem beruff etc. Das bu luft und liebe haft zu feinem Wort, bas felbe fur aller Welt betennest, mit fahr leibs und lebens / Jrem / Das du dent gottlofen wefen und funden feind wirs beft und widerfteheft etc. Welches als les nicht thuen noch vermögen die vne driften/ fo ben beiligen Geift nicht ha ben. Wiewoles war ift das auch noch dieses bey den Zeiligen in groffer schwacheit zugehet, aber boch ber beis lige Geist in solcher schwacheit die Chri sten regieret / vnd sold zeugnis sters cet / Wie abermal S. Paulus sagt / Der Geist hilft vnser schwacheit auff etc.

Sind

